

# 3-Insel-Special

Mit Sizilien, Sardinien und Korsika stellen wir Ihnen die schönsten Inseln westlich des Italienischen Stiefels vor.

## Teil 1: Sizilien

Wallfahrtskirche mit der Schwarzen Madonna und die Lagune von Tindari

Die größte Insel im Mittelmeer begeistert mit ihrer schönen Natur, die Gastfreundschaft der Sizilianer ist sprichwörtlich und das Essen ist köstlich und preiswert. Die Rundreise von Marion und Sören Rehmann führt um die gesamte Insel mit traumhaften Sehenswürdigkeiten - am Capo d'Orlando leuchtet das türkisblaue Wasser wie in der Südsee und die Naturgewalt der Vulkane Ätna und Stromboli ist einfach faszinierend.



## REICH AN KULTURSCHÄTZEN

Griechen, Römer, Araber, Normannen, Staufer, Franzosen und Spanier hinterließen hier über die Jahrtausende ihre Spuren



Von Genua geht es mit der Fähre in 20 Stunden nach Palermo. Die Einschiffung ist problemlos, die Kabine ist tiptopp und wir können kaum glauben, dass wir wirklich nur 245 Euro für die lange Passage mit Wohnmobil, Vespa-Anhänger und Kabine bezahlt haben ([www.seetour24.de](http://www.seetour24.de)). Nach unserer sehr frühen Ankunft am Fährterminal, nehmen wir den Fußweg zum alten Hafen - ganz nett gemacht, aber alles morbide und leicht verkommen. Erstaunlich: mehrere feuerrote Ferraris, ein historischer Renn-Porsche Carrera und einige andere automobile Preziosen kommen mit unserer Fähre in Palermo an!

### UNSERE ANKUNFT IN PALERMO

Wir ignorieren den frühen Aufruf zum Sammeln aller Autofahrer in einer Bar - viel interessanter ist es, das Anlegemanöver von Deck aus zu beobachten und einen ersten Eindruck von der Stadt zu bekommen. Wir sind gespannt, denn wir haben viel vom Dreck und dem fürchterlichen Verkehr gelesen, und dass man Palermo am besten gleich hinter sich lässt. Zur Sicherheit haben wir den Stellplatz Idea



Marion und Sören Rehmann waren auf Sizilien und Sardinien mit Ihrem 11 m langen Gespann unterwegs

Vacanze in der Stadt noch von der Fähre aus angerufen; unser 11m-Gespann sollte aber kein Problem sein. Die Fahrt zum Stellplatz war völlig unspektakulär, wider Erwarten nehmen die Palermitaner auffällig Rücksicht und so navigieren wir sehr schnell an unser Ziel. Genau 30 Minuten nach der Ankunft im Hafen stehen wir bereits auf unserem sicheren Stellplatz. Ruckzuck ist die Vespa abgeladen, das nagelneue Tomtom Vio (Rollernavi) programmiert und schon geht es in bester italienischer Fahrweise durch die halbe Stadt ins Ausgehviertel La Kalsa. Hier besuchen wir die Antica Focacceria San Francesco, probieren die Spezialität Pasta con le Sarde und lassen uns für den Nachtisch eine nahe gelegene Gelateria empfehlen. Dort bekommen wir eines der besten Pistazieneise überhaupt! Überall auf der Welt werden dafür sizilianische Kerne verwendet, frischer als hier

Links: Blick vom Teatro Antico di Taormina auf den rauchenden Ätna ; Unten: Mit 25.426 qkm ist Sizilien die größte Insel im Mittelmeer - die Insel Stromboli liegt ca. 62 km nördlich





*Blick im Abendrot von der Fähre auf Sizilien*

hat es noch nirgendwo geschmeckt. Wir sind baff: mittwochs um 22 Uhr ist reges Nachtleben angesagt, viele junge, gut gekleidete Menschen sind unterwegs, die Stadt ist hier sauber, hell beleuchtet und wirkt sicher: welch ein schöner Kontrast zu den vielen Schilderungen, die wir zuvor bekommen haben. Der Gang durch enge Gassen auf uraltem Kopfsteinpflaster bietet unendlich viele Blicke auf Balkone mit Blumenkübeln, Wäscheleinen, wirr verlegten Stromkabeln und ist an sich schon ein Genuss - Palermo Typico. Wir beschließen, spontan noch eine Nacht zu bleiben und vom Stellplatz aus die Stadt zu erkunden. Morgens wollen wir den Hausberg Monte Pellegrino mit unserer Vespa erobern. Die Fahrt führt zunächst durch einen schönen Kakteenwald, und kurz vor Mondello biegen wir rechts ab auf eine eigentlich gesperrte Straße, die uns aber dann doch auf den Gipfel führt. In sizilianischer Manier machen wir es einigen Mountainbikern und Joggern nach,

*Fontana Pretoria auf der Piazza Pretoria in Palermo*



mit dem Roller kommen wir an den beiden Zäunen leicht vorbei. Die Straße ist offensichtlich seit langem ungepflegt, einige umgestürzte Bäume verhindern ein zu schnelles Tempo, aber mit wenig Aufwand wäre hier ein Highlight in städtischer Umgebung zu schaffen. Denn die einsame Fahrt durch enge Kehren und Tunnel ist spektakulär. Wir genießen den Blick auf die Bucht von Mondello und das türkisblaue Meer. Spontan fällt unser Entschluss, dort abends essen zu gehen. Am Gipfel angekommen sind wir fast schockiert: Eine Ansammlung von billigen Kitschbuden und unglaublich vielen Menschen sowie Autos hatten wir nun wirklich nicht erwartet. Aber hier oben ist die Höhle der heiligen Rosalie zu »bewundern« und wir beschließen, direkt wieder hinunter nach Palermo zu fahren. Wir nehmen die südliche Abfahrt. Diese Straße ist offen und das erklärt die vielen Fahrzeuge. Uns wird klar: wenn die eine Zufahrt auf den Berg funktioniert, dann muss man offensichtlich die andere nicht erhalten. Was für eine vergebene Chance.

Wir beginnen unsere Stadtbesichtigung an den zentralen Quattro Canti. Dort stellen wir unsere Vespa ab und werden erneut positiv überrascht: nachdem wir Helme und Jacken verstaubt hatten, und schon einige Meter gegangen waren, rief uns ein Einheimischer etwas hinterher. Wir hatten den Schlüsselbund am Koffer hängen lassen. Dankbar reichten wir ihm die Hand - er hat den Ruf Palermos gerettet, das hätte schief gehen können. Wir besichtigten die Via Vittorio Emanuele und die beeindruckende Capella Palatina im



*Antica Focacceria San Francesco*

Normannenpalast: Ein Mosaikkunstwerk allererster Güte von 1140. Es wird ein entspannter Stadtbummel, wir sind aber erstaunt, wie viele Besucher unterwegs sind. Etliche Reisegruppen, wahrscheinlich von Bussen oder Kreuzfahrtschiffen, laufen hinter einem Fähnchenträger her, alle mit »Knopf im Ohr« - ein Albtraum für uns. Nach einer Siesta im Wohnmobil geht es abends an der Küste entlang nach Mondello. Wir werden uns bewusst: ohne Vespa würde uns hier viel entgehen, denn mit dem Wohnmobil wären die bisherigen Ausflüge nicht möglich gewesen. An der wunderschönen Jugendstil-Badeanstalt vorbei kommen wir zur zentralen Piazza. Dort finden wir die Trattoria da Pietro, ein



*Beste Meeresfrüchte in der Trattoria da Pietro in Mondello*

uriges Fischrestaurant. Auf kunterbunten Tellern genießen wir unsere vom Chef im Freien zubereitete Meeresfrüchteplatte. Ein wunderschöner Abend auf Sizilien - die Freude auf die morgen beginnende Rundreise steigt noch mehr!

### RUNDREISE IM UHRZEIGERSINN

Die Fahrt zur Autobahn durch Palermo mit einem 11m-Gespann ist gut möglich, aber es sollte besser nicht die allererste Ausfahrt damit sein. Wenn man aber die Dimensionen kennt und sich ein bißchen was traut, geht es gut. Die Sizilianer machen im Endeffekt doch Platz, auch wenn ab und an mal »angetäuscht« wird.

### TARGA FLORIO

Das Wohnmobil parken wir in einem Industriegebiet nahe der Autobahn, laden die Vespa ab und beginnen unseren Ausflug in Richtung Cerda, Startpunkt der berühmten Targa Florio, dem ältesten Autorennen der Welt. Vor 111 Jahren fand das erste Rennen statt, alle früheren Fahrergrößen sind bis zum letzten Wettbewerb 1977 hier angetreten, und mich hat es schon als Kind fasziniert. Nun gut - die Vespa muss heute ran, wir werden zu zweit eine Runde fahren. Es geht auf der öffentlichen SS120 entlang, »heiliger Boden« für Automobilisten!

Es wird auch klar, woher die wunderschönen Fahrzeuge vom Beginn unserer Reise kamen. Sie sind angereist um an der Targa Florio Rallye teilzunehmen, die aber heute nur auf einem kleinen Teil der historischen Rennstrecke stattfindet.

*Von der Fähre auf die alte Rennstrecke Targa Florio*



Zum Auftakt gibt es einen Fototermin vor den historischen Boxen und der Zuschauertribüne an Start und Ziel. Der Automobilclub hat die Fassaden mit großformatigen Fotoplanen aus der alten Zeit dekoriert - es kommen tatsächlich nostalgische Gefühle auf - auch wenn es leider nur ein Disneyland-Effekt ist. Hinter den Transparenten verfallen die alten Gebäude. Rund um die Strecke wurden viele Targa-Florio-Schilder aufgestellt, auf denen die drei verschiedenen langen Runden beschrieben werden und den Zusatz enthalten: »die Strecke wird mit EU-Geldern restauriert, wir investieren in Ihre Zukunft«.

In Cerda kehren wir zunächst in das Restaurant Nasca 2 ein. Es ist beschrieben als Artischocken-Tempel. Die ganze Gegend ist ja bekannt für das edle Gemüse, und Ende April bis Anfang Mai ist die perfekte Erntezeit. Es gibt nur ein einziges Menü für 20 Euro inklusive Getränke nach Wahl, das wählen wir natürlich. Es kommen viele Teller mit Artischocken in allen denkbaren Variationen, unser Tisch reicht nicht für die leckeren, ganz unterschiedlich zubereiteten Speisen. Wir genießen alles in Ruhe und sind bereit für einen Espresso danach - allerdings hatten wir nicht richtig



*Cefalù liegt am Fuße des 270 m hohen Rocca di Cefalù*

verstanden; das waren nur die Vorspeisen, es folgen noch 3 Gänge: Pasta, Fleisch und Dessert. Sodann starten wir unsere persönliche, wenn nun auch beschauliche Rennrunde. Gleich nach Cerda die große Überraschung: Die Straße ist auf den nächsten Kilometern offensichtlich schon seit langer Zeit gesperrt. Natürlich ignorieren wir die Schilder und fahren mit dem Roller weiter - die Fahrbahn ist auf weiten Strecken halbseitig abgesackt, andere Passagen wellenförmig mit tiefen Absätzen zerstört - eine Fahrt auf vier Rädern wäre absolut unmöglich! Mit der Vespa kein großes Problem, aber wir sind erüchtert, wie mit dem kulturellen Erbe dieser wunderbaren Strecke umgegangen wird.

Das Bild bleibt auf den nächsten 20 Kilometern ähnlich - wir ahnen aber, wie wundervoll die Strecke einst war. Serpentina durch die Hügel der Madonie, die Aussicht ist traumhaft und die Vorstellung, dass einst Rennwagen mit 300 km/h hier fuhren, beeindruckend!

### CEFALÙ

Der Tag endet im sehr schönen Camping Finale di Pollina, wir bekommen einen traumhaften Platz oberhalb des Strands mit Panoramablick aufs Meer. Und das Ganze inklusive Strom und WLAN für 19 Euro mit einer Rabattkarte. Die Fahrt mit der Vespa von dort nach Cefalù gehört zu unseren Highlights. Die kurvenreichen 14 km direkt an der Brandung entlang sind hinreißend schön. Cefalù gilt zu Recht als Touristenmagnet, die Altstadt ist vollgestopft mit Läden



*Wunderschönes Wasser mit malerischen Felsformationen findet man am Capo d'Orlando*

aller Art und man findet sehr gute Restaurants. Einige bieten spektakuläre Hoch-Terrassen, die bis zur Brandung reichen. Ein guter Tip von Einheimischen: La Botte in der Via Veterani 20. Nach einigen Fotos von Cefalùs Meeresfront, zieht es uns aber dann doch in die Berge, denn direkt oberhalb vom Campingplatz liegt in 880 m Höhe Pollina. Auch hier ist der größte Spaß die Fahrt hinauf mit der Vespa. Der Spaziergang durch das Dorf bietet einige tolle Ausblicke in die Berge der Madonie und zur Küste. Das recht moderne Freilufttheater nutzt für seine Bühne die Berge als Hintergrund.

### CAPO D'ORLANDO

Als Nächstes war ein Abstecher zum Capo d'Orlando geplant. Obwohl wir zwei unterschiedliche Navis mit Größenvorgabe parallel nutzen, wurden wir zu einer nur 2,50 m hohen Brücke geführt.

Das Wendemanöver hat etwas länger gedauert, dafür hat ein älterer Sizilianer, der alles von seinem Garten aus beobachtet hat, uns wieder mit der Welt versöhnt. Er war überaus freundlich, hat uns einen besseren Weg beschrieben und zum

*Strandrestaurant Lido la Felice in Milazzo*



Abschied mit frisch gepflückten Mirabellen und einer extra-großen Pampelmuse versorgt. Wir haben die Landyacht dennoch bei ihm stehen gelassen und schnell die Vespa abgeladen. So war die Fahrt ein Klacks, und im Endeffekt die richtige Wahl. Wir konnten anhalten und wenden, wo wir wollten, und haben viele wunderschöne Fotos gemacht. Das Kap sollte man sich nicht entgehen lassen, das intensiv türkisblaue Wasser schimmert wie in der Südsee. Die rundgeschliffenen Granitfelsen erinnern manchen an die Seychellen, das ist aber schon sehr hochgegriffen. Wir fanden ein Restaurant am Wasser mit weißer Holzterrasse und Bastsonnenschirmen. Das Essen war sehr gut, die Bedienung überaus freundlich. Ein Tag Urlaub vom Feinsten! Wieder waren wir froh über unsere Vespa: bisher haben wir mit ihr unsere tollsten Eindrücke gesammelt. Mit dem Wohnmobil wäre das meiste überhaupt nicht möglich gewesen, Fahrräder sind auf den engen und steilen Straßen kein Vergnügen.

### OLIVERI

Es zog uns weiter zum nächsten Campingplatz in Oliveri. Dort sieht man schon von weitem das eindrucksvolle Kloster Tindari hoch oben auf einem Felsen. Ein kurzer Ausflug hoch zum Berg lohnt sich sehr, das Kloster leuchtete schön in der Abendsonne und die bekannten Lagunen von Oliveri sieht man von dort oben in ihrer ganzen Schönheit. Unmittelbar vom Camping führt ein Tor in die Lagunenlandschaft. Schon Ende April kann man dort baden. Für die Wanderung zur Halbinsel empfehlen wir unbedingt festes Schuhwerk: barfuß oder mit Badeschlappen geht gar nichts, die Kiesel sind scharfkantig und der Strand zu heiß. Belohnt wird man schon am Beginn der Halbinsel mit einem Blick auf die Kuppe des Ätnas in knapp 50 km Entfernung. Übrigens kann man sich für insgesamt 5 Euro vom Lokal Lido Belvedere in Oliveri mit dem Wassertaxi vom Strand zur Halbinsel fahren und natürlich auch wieder abholen lassen. Abends hat man von der Terrasse des Lido eine einmalige Aussicht auf die Lagune, das Kloster und die Äiolischen Inseln im Sonnenuntergang. Das Essen und selbst das Gelato

können wir leider nicht weiterempfehlen, zur Aussicht sollten deshalb Getränke reichen.

### MILAZZO

Am nächsten Tag ging es weiter nach Milazzo. Wir fuhren weiter zum Stellplatz nahe der Altstadt und des Hafens. Hier bitte die Koordinaten im Anhang beachten, der Stellplatz ist schmucklos, aber sehr sicher, allerdings etwas kompliziert anzufahren.

### ISOLA STROMBOLI

Am nächsten Morgen nahmen wir um sechs Uhr die erste Schnellfähre nach Stromboli. Sie fährt ohne Zwischenstopp in einer Stunde zur Insel. Laut Reiseführer warten dort bei der Ankunft einheimische Privatanbieter auf Übernachtungsgäste. Allerdings erwartete uns niemand und die Vespa-Dreirad-Taxifahrer schüttelten nur den Kopf, als wir nach einem Privatzimmer fragten. So gingen wir leicht verunsichert zum naheliegenden Hotel Ossidiana und hofften auf eine Übernachtungsmöglichkeit. Dort war man bereits ausgebucht, hat uns aber ausgesprochen freundlich weitergeholfen und so konnten wir nach kurzer Wartezeit bei einem reichhaltigen Frühstück im Hotel eine kleine, direkt am Strand gelegene Villa, beziehen. Der Preis pro Nacht: 89 Euro inkl. Frühstück im Hotel!



*Blick vom Fischerort auf den Vulkan Stromboli*

Stromboli ist eine ausgesprochen reizvolle Insel mit liebenswert schrägen Bewohnern. Es scheint, als hätten hier viele Highend-Aussteiger eine Heimat gefunden. Eine Wanderung auf den über 900 m hohen aktiven Vulkan hatten wir schon vorher telefonisch gebucht. Um 17 Uhr ging es los, es ist die größte Attraktion auf der Insel, und so waren wir Teil einer 20-köpfigen Gruppe und gingen in kurzem Abstand zu fünf weiteren Gruppen auf den Trail zum Krater. Trotz dieser Massenveranstaltung kam mir ein herrlicher Gedanke: in Jules Vernes Roman dauert »Die Reise zum Mittelpunkt der Erde« vom Snaefellsness Krater auf Island zum Stromboli drei Monate. Wir waren vor genau einem Jahr dort (siehe Landyacht Magazin August 2016) und würden in Kürze am Endpunkt dieses Abenteuers stehen. Der Aufstieg war anstrengend und wurde überaus reichlich belohnt: der Vulkan zeigte sich aktiv - die vielen Menschen am Krater waren ergriffen und es wurde schlagartig still, sobald der Stromboli rumorte, die Erde leicht bebte und die Lava mit einem Fauchen den abendlichen Himmel in rotes Licht tauchte. Die Eruptionen mit hohen Feuerfontänen im



*Eindrucksvoll rumort der Vulkan Stromboli*

Sonnenuntergang gehören zum Schönsten, was wir im Leben gesehen haben. Der Abstieg ging sehr viel schneller, denn die Routenvariante führt die ersten 500 Höhenmeter durch ein Aschefeld. Man läuft in ziemlich hohem Tempo wie durch weiche Sanddünen, eine gute Stirnlampe und Gamaschen (!!!) sind unerlässlich, Stöcke helfen sehr. Nach der Ankunft gegen 23 Uhr im Ort, kehrten wir in die Bar »Ingrid« ein. Dort wurde uns erst richtig bewusst, dass wir ein einmaliges Erlebnis hatten: Der Vulkan hat uns mächtig beeindruckt, es war überhaupt nicht beängstigend, sondern wir staunten über die wunderbare Naturgewalt dieses Riesen. Die Bar Ingrid erinnert an Ingrid Bergmann, die 1950 auf Stromboli mit Roberto Rossellini den gleichnamigen Film gedreht hat, vermutlich eine Affäre begann und für den touristischen Aufstieg der Insel mitverantwortlich ist. Das Lokal bietet Köstlichkeiten aller Art, die Aussicht am Tage ist grandios und es war auch am nächsten Tag unser Anlaufpunkt bis zur Abfahrt nach Milazzo. Wir nahmen die normale Fähre, so konnten wir auf der 2,5 Stunden langen Rückfahrt einen Blick auf alle größeren Ortschaften der Liparischen Inseln erhaschen. Zurück in Milazzo war unsere Suche nach einem Fischrestaurant direkt am Strand mit der Vespa erfolgreich. Ein echter Glücksfall: das Lido La Felice war schöner und das Essen besser als erhofft. Wir wurden vom Personal verwöhnt wie Stammgäste, die Köchin empfahl uns ihre Fischplatte, und wir waren begeistert von der Qualität und dem perfekten Beachambiente mit Sonnenuntergang. Unmittelbar nebenan standen trotz Verbotsschildes drei italienische Wohnmobile auf dem großen Parkplatz, direkt am Meer. Wenn es gut geht, ist das ein Traumstellplatz für die Nacht. Wir haben es nicht probiert.

### TAORMINA

Am nächsten Morgen brachen wir auf nach Taormina. Unser Stellplatz lag etwas außerhalb, mit der Vespa kein Problem, im Gegenteil - der Verkehr zu der auf einem Plateau oberhalb vom Meer gelegenen kleinen Stadt ist frustrierend für Autofahrer. Wir waren ruckzuck mitten auf der zentralen Piazza del Duomo und konnten uns die Fußgängerzone anschauen sowie das Wahrzeichen der Stadt - das antike griechische Theater mit sensationellem Blick auf den Ätna. So schön das alte Städtchen ist - wir hatten bald genug vom Kommerz, denn es dreht sich alles nur ums Shopping in völlig überpreuerten Boutiquen. Dazu kamen enorm viele Gruppenreisende, Schulklassen und ein enges Gewimmel, sodass wir bald wieder Richtung Wohnmobil abfuhren.



Blick auf das Meer vom einfachen Azienda Agriturbistica Agricampeggio Capo Scalabri bei Punta Secca

## ÄTNA / ZAFFERANA ETNEA

Wir legten einen Zwischenstopp in Zafferana Etnea ein, parkten das Wohnmobil in der Nähe und fuhren mit der Vespa in die schöne Stadt. Vom sehr gepflegten Platz am Dom hat man eine wunderschöne Perspektive auf den Ätna: im Vordergrund die beiden Kirchtürme, dahinter der schneebedeckte Riese. Mit dem Roller fuhren wir zwei Serpentinestrecken zu den jeweils höchsten Punkten.

Obwohl wir viel von unserer Islandreise gewohnt sind, ist hier eine Fahrt durch »frische« Lavafelder doch ganz anders und sehr beeindruckend.

So schön die reine Fahrt ist, so sehr hat uns der Rummel am Gipfel des Vulkans abgestoßen. Kitschbuden, eine Seilbahn und Reisebusse en masse sind nicht unser Geschmack, und wir fuhren direkt wieder an die Küste.

### Kirche in der Barockstadt Noto



## SIRACUSA UND NOTO

Der nächste Stopp war in Avola, südlich von Siracusa auf dem Paradiso del Mare, direkt am Strand.

Die Anfahrt ist extrem eng und kurvig, deshalb können wir den Platz nicht für Landyachten > 8m empfehlen. Mit dem Roller haben wir vormittags den alten Teil Siracusas besichtigt und die Insel Ortigia, verbunden durch drei Brücken. Die Lage ist traumhaft, wir fanden ein nettes kleines Restaurant mit hausgemachten

Speisen und wieder einmal sehr freundlicher Bedienung. Nach einem Abstecher zu den antiken Steinbrüchen und dem »Ohr des Dionysios«, einer 60 m langen Höhle mit ausgefallener Akustik, ging es zurück zur Siesta vor dem Wohnmobil. Wir folgten der Empfehlung unseres Reiseführers und besichtigten die Barockstadt Noto noch am späten Nachmittag. Durch die tief stehende Sonne werden zu dieser Tageszeit die prachtvollen Bauten in ein warmes Licht getaucht und sehen noch beeindruckender aus.

Abends planten wir die Weiterfahrt und es wurde uns bewusst, dass wir leider einige anvisierte Ziele aussortieren müssen. Obwohl wir fast drei Wochen auf Sizilien sind, wird nun die Zeit bis zur Abfahrt unserer Fähre nach Cagliari auf Sardinien schon knapp.

## PUNTA SECCA UND MARINA DI RAGUSA

So folgten wir der Empfehlung eines luxemburgischen Paares vom Anfang unserer Reise und fuhren für den ersehnten Stehtag nach Punto Secco. Wir waren ganz alleine auf unserem Campingplatz, unmittelbar am goldenen Strand, die Meeresbrandung nur wenige Meter entfernt - es sollte ein wunderbarer Urlaubstag werden. Der Platz besticht durch seine Lage, ausser Strom und nur teilweise warmen Duschen gibt es aber keinen Komfort. Allerdings wurden wir am Nachmittag überrascht: die Tochter des Betreibers schenkte uns eine Tüte frisch geernteten Gemüses - sie war extra dafür 200 m bis zu unserem Platz gegangen (als Alternative bietet sich der nahegelegene Camping Scarabeo an). Im nahen Marina di Ragusa folgten wir einer weiteren Empfehlung. Im Restaurant »Il Delfino«, mit Tisch direkt an der Meeresbrandung, bestellten wir »Zuppa di Cozze in Crosta«, Miesmuscheln im Pizzateig - es war wirklich lecker und diese Art der Zubereitung hatten wir zuvor noch nie gesehen.

## MARSALA

Am nächsten Tag wollten wir »Strecke machen«, um nicht in zeitlichen Streß zu geraten. Wir fuhren Richtung Agrigento,

hatten einen Blick aus dem Cockpit auf einige der Tempel dort, aber zielten bereits auf Marsala an der Westküste. Ein empfehlenswerter Platz für einen Stopp wäre hier der Camping Valle die Templi in San Leone.

Nach rund 250 km hatten wir unser Ziel erreicht und fuhren mit der Vespa die letzten Kilometer zu den Salinen mit ihren pittoresken Windmühlen. Es gibt dort in unmittelbarer Nähe zum Meer reichlich Gelegenheit zum freien Stehen mit der Landyacht, auch Restaurants bieten freundlich freies Parken für Wohnmobile an. Die ganze Gegend um die Salinen ist ein herrliches Ziel; nicht nur für die vielen Kitesurfer aus aller Welt, für die das flache Wasser und der stetige Wind perfekte Bedingungen bietet. So sehr die Surfer sich freuten, denn seit zwei Tagen stürmte der berühmte Scirocco aus Afrika, so wenig Spaß hatten wir nun vor dem Wohnmobil, und auch unterwegs mit dem Roller musste man sehr aufpassen.

## ERICE

Wir legen auf dem letzten Teil unserer Runde um Sizilien noch einen Stop in Erice ein. Ein mittelalterliches Dorf, gut erhalten und sehr gepflegt, in Traumlage auf einem Felsen oberhalb von Trapani. Bei dem Wind und der eingeschränkten Sicht durch Sand und Feuchtigkeit können wir nur ahnen, wie schön die Aussicht bei besseren Bedingungen ist. Die Fahrt herauf mit der Vespa war mal wieder ein Traum: 8 km Serpentin, kaum Verkehr. Sehr gut gespeist haben wir im Restaurant »La Prima Dea«.

## SAN VITO LO CAPO

Unser vorletztes Ziel dieser Tour war dann das Nordwestkap, San Vito lo Capo. Wir fanden einen sehr schönen und großen Platz im Camping El Bahira, der wiederum mit einer besonders schönen Lage am Meer glänzt. Ganz in der Nähe standen etliche Wohnmobile frei direkt am Kiesstrand; sicher eine gute Alternative, die wir erst bei der Abfahrt realisiert haben.

## MONREALE

Zurück in Palermo haben wir uns die letzte große Attraktion auf unserer Liste vorgenommen. Mit der Vespa ging es nach Monreale. Dort haben wir den wirklich wunderschönen Dom aus dem 12. Jahrhundert mit seinen 6000 qm großen Mosaiken bestaunt. Er steht zu Recht unter dem Schutz der UNESCO als Weltkulturerbe. Im Rückblick hätten wir uns

### Beeindruckendes Nordwestkap: San Vito lo Capo



Blick von Zafferana Etnea auf den Vulkan

die Kapelle in Palermo für 20 Euro Eintritt zu Beginn unserer Rundfahrt wirklich sparen können. Der Dom ist noch viel schöner und der Eintritt frei.

## UNSER REISEFAZIT

Am Abend gönnten wir uns zum Abschied noch einmal die große Fischplatte bei »Pietro« im Badeort Mondello. Beim Sonnenuntergang auf der Piazza, mit Blick über die Bucht auf den Monte Pellegrino, kommen wir zum gemischten Fazit unserer dreiwöchigen Rundfahrt: Wir haben unglaubliche Menschen getroffen, die Gastfreundschaft der Sizilianer ist wundervoll und wir fühlten uns jederzeit absolut sicher. Es gab auf unserer Rundreise einige traumhafte Landschaften und Sehenswürdigkeiten, das Essen ist fantastisch und sehr preiswert. Wir stellen aber auch fest: Über weite Teile ist die Insel sehr, sehr vernachlässigt, es liegt oft mengenweise Müll am Straßenrand, die Fahrbahnen sind in ausgesprochen schlechtem Zustand, die Strände selten gepflegt und eigentlich ist die gesamte Bausubstanz auf Sizilien stark renovierungsbedürftig. Wir würden eventuell noch einmal wiederkommen, dann aber ganz gezielt zu unseren Highlights fahren, um dort die Gastfreundschaft, das Essen und das gute Wetter schon so früh im Jahr zu genießen.

## UNSERE HIGHLIGHTS

1. Stromboli! Einmal im Leben sollte ihn jeder erlebt haben
2. Oliveri mit seinen Lagunen
3. Vespa-Touren: die Targa Florio, die Fahrt auf den Ätna, die Küstenstrecke bei Cefalù
4. Sehenswürdigkeiten in Palermo, Syracusa und Noto
5. Mondello zur Naherholung bei Palermo

## ANFAHRT & CAMPING- UND STELLPLÄTZE

### ANFAHRT / FÄHREN

Von Genua, Livorno und Neapel kommt man mit der Fähre nach Sizilien. Von Genua dauert die Überfahrt 20 Stunden nach Palermo, von Livorno dauert die Überfahrt 18 Stunden. Nur Grimaldi Lines bietet die Strecke Livorno / Palermo 3 mal die Woche an: [www.grimaldi-lines.com](http://www.grimaldi-lines.com)

Auch hier lohnt es sich die Preise zu vergleichen.

Rabatt-Tipp: [www.seetour24.de](http://www.seetour24.de)

Die Milazzo-Stromboli-Fährstrecke verbindet Sizilien mit den Liparischen Inseln und wird von 2 Reedereien betrieben.

Liberty Lines Service wird bis zu 6 mal täglich mit einer Überfahrtdauer von 1 Stunde 10 Minuten angeboten. Siremar Service wird bis zu 6 mal wöchentlich mit einer Dauer von 4 Stunden 55 Minuten angeboten. Es lohnt sich Preise zu vergleichen unter: [www.directferries.de](http://www.directferries.de)



Camping Scarabeo (siehe rechts)

### PALERMO



**Stellplatz Idea Vacanze\* XXL**  
GPS: 38.147172 , 13.353023  
Via Imperatore Federico 116  
I-90143 Palermo  
Tel: +39 0915 42555  
Zentrale Lage im Zentrum Palermos und sicher.  
[www.ideavacanzepa.it](http://www.ideavacanzepa.it)

### CEFALÙ



**Camping Rais Gerbi\*\*\* XXL / C**  
GPS: 38.022868 , 14.153927  
SS113  
I-90010 Pollina  
Tel: +39 0921 426570  
Großer gepflegter Platz mit Pool, Restaurant und Blick aufs Meer - hat aber eher Stellplatzcharakter.  
[www.raisgerbi.it](http://www.raisgerbi.it)

### OLIVERI



**Camping Villagio Marinello\*\*\* XL / C**  
GPS: 38.132356 , 15.054579  
I-98066 Marinello Messina, Via del Sole 17  
Tel: +39 0941 313000  
Schöner, kleiner Campingplatz in herrlicher Lage, direkt am Strand und am Ortsrand von Oliveri mit guter Infrastruktur, direkter Zugang zum Strand und zu den Lagunen, viele Parzellen mit Schatten, alle Größen und Höhen sind dort möglich.  
[www.villaggiomarinaldo.it](http://www.villaggiomarinaldo.it)

## ANFAHRT & CAMPING- UND STELLPLÄTZE

### MILAZZO (FÄHRE STROMBOLI) TAORMINA

**Stellplatz Garage Delle Isole\* XXL**  
GPS: 38.212459 , 15.242175  
Via Cianfro 8-10, I-98057 Milazzo  
Umzäunter, sicherer und einfacher Platz mit Schotteruntergrund für Mobile und Busse, 700 m vom Hafen entfernt. Entsorgung/WC. Wenn der Platz in der Nebensaison abgeschlossen ist, dann den Schlüssel bei der Garage Delle Isole holen.  
[www.garagedelleisole.it](http://www.garagedelleisole.it)



**Stellplatz Camper Piervigovanni\* XXL**  
GPS: 37.82197 , 15.24503  
Via Spagnuolo  
I-98039 Taormina  
Tel: +39 0329 206 0259  
Einfacher und ruhiger Platz mit ausgesprochen freundlichem Eigentümer.  
[www.facebook.com/SostaCamperPiervigovanni](http://www.facebook.com/SostaCamperPiervigovanni)

### SANT'ALESSIO SICULO



**Camping La Focetta Sicula\* XL bis 9 m / C**  
GPS: 37.931058 , 15.354196  
Contrada Siena 40  
I-98030 Sant'Alessio Siculo  
Tel: +39 0942 751657  
Die Plätze sind etwas erhöht und durch einen Zaun gesichert. Meerzugang über kurze Treppen möglich.  
16 km von Taormina entfernt  
[www.lafocetta.it](http://www.lafocetta.it)

### AVOLA / SIRACUSA



**Campingplatz Paradiso del Mare\*\* bis 8 m / C**  
GPS: 36.938532 , 15.177545  
Via Fondolupo  
96012 Contrada Gallina, Avola  
Tel: +39 347 8763305  
Sehr enge Einfahrt! Bademöglichkeiten am schönen Sandstrand.  
[www.paradisodelmare.it](http://www.paradisodelmare.it)

### ALTERNATIVE: SIRACUSA



**Agriturismo Terrauzza sul Mare\*\* XL bis 8,5 m**  
GPS: 37.012493 , 15.288674  
Via Blanco 8  
I-96100 Terrauzza, Siracusa  
Mobil: +39 348 7747292  
Gepflegtes Agriturismo, die Stellplätze sind nur 100 m vom Meer entfernt.  
[www.terramar.it](http://www.terramar.it)

### PUNTA SECCA



**Agricampeggio Capo Scalabri\* XL bis 8,5 m**  
GPS: 36.793275 , 14.490132  
Contrada Bosco Punta Secca 260  
I-97017 Santa Croce Camerina  
Tel: +39 0932 616263  
Große Gemüsefarm mit Plätzen direkt am Strand, aber sehr rudimentäre Infrastruktur, 1 km von Punta Secca entfernt.  
[www.caposcalabri.com](http://www.caposcalabri.com)

### ALTERNATIVE: PUNTA SECCA



**Camping Scarabeo\*\*\* XXL bis 10 m / C**  
GPS: 36.817373 , 14.466626  
Via Canalotti - Contrada Punta Braccetto  
I-97017 Santa Croce Camerina  
Tel: +39 338 979 3062  
Gepflegter Platz am Strand mit schönen Parzellen am Meer, der Bäcker kommt täglich, der Fischverkäufer und Metzger jeden zweiten Tag.  
[www.scarabeocamping.it](http://www.scarabeocamping.it)

### AGRIGENT



**Camping Valle die Templi\*\* XXL / C**  
GPS: 37.269520 , 13.583116  
Viale Emporium 94,  
I-92100 San Leone Agrigento  
Tel: +39 0922 411115  
Einfacher Camping mit Pool. Bushaltestelle vor Ort, ca 10 Minuten Transfer zu den Tempelanlagen. Empfehlenswert ist das Ristorante Mole im Hafen.  
[www.campingvalledeitempli.com](http://www.campingvalledeitempli.com)

### SAN VITO LO CAPO



**Camping El-Bahira\*\* XXL bis 10 m / C**  
GPS: 38.139486 , 12.739369  
Contrada Salinella  
I-91010 San Vito Lo Capo  
Tel: +39 0923 972577  
Der Platz liegt mit kleinem Restaurant traumhaft in der Natur am Meer und ist mit viel Liebe gemacht. Einfahrt von San Vito Lo Capo aus ist spitzwinklig.  
[www.elbahira.it](http://www.elbahira.it)